

STADT KITZINGEN

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates am 10.10.2013

Tagesordnungspunkt: 1 - öffentlich -

1163
Eingegangen
24. JAN. 2014
113
&
Stadtkammern
018 28.01.14
DALG

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

Vortrag zum Verkehrsentwicklungsplan / Beschluss zum Abschlussbericht Antrag der SPD vom 14.08.2013, Veranstaltungshalle für Kitzingen und Busanbindung Innopark

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass der Verkehrsentwicklungsplan in heutiger Sondersitzung seinen Abschluss finden solle, bittet daher das Gremium um Zustimmung zum Endbericht und übergibt das Wort an Herrn Dr. Baier mit der Bitte um Vorstellung des Berichts.

Herr Dr. Baier geht an Hand einer Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) ausführlich auf den Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Kitzingen und anschließend auf diverse Verständnisfragen der Stadtratsmitglieder ein.

Oberbürgermeister Müller erbittet die Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppen und übergibt vorrangig das Wort an Stadtrat Rank als Referent für Stadtentwicklung.

Stadtrat Rank dankt Herrn Baier für die aufklärende Darstellung und erkennt, dass die Umsetzung nun von Seiten der Stadt Kitzingen unter Festlegung der wichtigsten Themen angetrieben werden müsse.

Aus Sicht der Stadtentwicklung spricht er sich für folgende Prioritätenliste aus:

1. Re-Optimierung der Ampelschaltungen
2. Zentraler Omnibusbahnhof Bahnhofsgelände
3. Unterführung „Innere Sulzfelder Straße“
4. Umgestaltung des Königsplatzes
5. Haltestelle am Rosengarten

Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. -gruppen:

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser erinnert an diverse Anträge der CSU-Fraktion aus vergangenen Jahren bezüglich der Nachbarregionen, der LKW-Stellplatzproblematik, des Fußgängerüberwegs an der „Alten Mainbrücke“, des Bahnärms sowie der Attraktivitätssteigerung der Innenstadt. Diese Themenbereiche halte er für sehr wichtig und die Berücksichtigung habe ihm gefehlt. Betreffend des Konzepts zum Radverkehr erkennt er, dass die Detailarbeit bei der Verwaltung liege. Eigentlich sollte sich durch den Verkehrsrechner der Verkehrsfluss verbessern, dies sei aber nicht der Fall.

Im Fazit lobt er die Arbeit des Verkehrsbüros Dr. Baier, stellt aber fest, dass es auf die Umsetzung ankomme.

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul kritisiert, die Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans habe zu lange gedauert, dennoch sei eine Realisierung so gut wie gar nicht eingetroffen. Weiter hätte

sie sich eine Mitarbeit beim Verkehrsrechner erwartet, um das stets auftretende Verkehrschaos zu verhindern. Abschließend wurde eine To-Do-Liste für das Bauamt erstellt, aber kein Zeitrahmen angegeben. Der Verkehrsentwicklungsplan sei wichtig, aber der Vorliegende zu unkonkret und teilweise inaktuell. Aus diesen Gründen bittet sie um getrennte Abstimmung der einzelnen Beschlussziffern.

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Marstaller schließt sich der Prioritätennennung von Herrn Rank an. Lediglich die Bushaltestelle am Rosengarten würde er vorziehen, da die Umsetzung der Maßnahme ohne größeren Aufwand erfolgen könnte. Weiter hält er die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern für wichtig.

FW-FBW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp dankt Herrn Dr. Baier für die Aufzeigung von Zielkonzepten und erklärt, dass jetzt das Bauamt einen Zeitplan inklusive Prioritätensetzung und (abschnittsweiser) Kosten aufstellen müsse. Dies solle zu den Haushaltsberatungen erfolgen. Priorisiert sehe sie auch die Maßnahme „Bushaltestelle am Rosengarten“, bittet aber vorab um Prüfung, ob die beiden bestehenden Parkplätze ausreichend seien. Zudem sollte die Realisierung des Busbahnhofs am Bahnhof zeitnah erfolgen. In diesem Zusammenhang weist sie auch auf die Überarbeitung des Schotterparkplatzes am Rot-Weiß-Heim hin und bittet um kostengünstige und ordnungsgemäße Beschilderung der Busparkplätze am Bleichwasen.

KIK-Stadtratsfraktion:

Bürgermeister Christof ist der Ansicht, dass für die Zielsetzung die Langfristigkeit im Auge behalten werden müsse. So wünsche er sich nicht nur Lösungsansätze, sondern auch alternative Möglichkeiten. Zudem hätte er erwartet, dass ein Verkehrsentwickler sich mit Vermeidungsstrategien zur Umweltbelastung befasst und mögliche Angebote von Energieversorgern einbezieht. Die Lenkung des Verkehrs fehle im vorgelegten Konzept gänzlich. Weiter könne er keine Zukunftsprognosen erkennen und die Berücksichtigung der zukunftsweisenden Technik vermisste er ebenso.

Die Einführung eines Stadtbusses halte er auf Grund der Größe von Kitzingen für finanziell riskant. Hierzu wäre eine Stellungnahme des Stadtkämmerers hilfreich.

Die KIK-Fraktion stelle sich gegen einen Übergang am Rosengarten, da dieser Platz wegnehmen würde sowie gegen die Sichtweise des Planers, dass die südlichen Kleingartenfelder als Verfügungsmasse betrachtet werden könnten, obwohl der Stadtrat Gegenteiliges beschlossen habe. Zur Lärmsituation bei der Maßnahme Bahnunterführung „Innere Sulzfelder Straße“ wurden keine Fakten dargelegt.

Abschließend erklärt Bürgermeister Christof, eine Abstimmung zum derzeitigen Wissensstand sei nicht möglich. Aus diesem Grund beantragt er, die Unterlagen lediglich zur Kenntnis zu nehmen, die weitere Vorgehensweise zu diskutieren und in einer Bürgerversammlung vorzustellen – ehe ein Beschluss herbeigeführt wird.

UKB-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Schmidt dankt für die Vorstellung und erkennt eine positive Einstellung zur Grundlagenentwicklung, insbesondere das Zielkonzept zum Radverkehr gefällt sowie die Aussage, keine weiteren Straßen zu benötigen bzw. projektieren zu wollen. Die Überlegungen zur Verkehrsaufwertung der „Alten Poststraße“ sehe er skeptisch und plädiere für die „Würzburger Straße“ als Lösung für die Zufahrt zur Innenstadt. In der Vorstellung fehle ihm die Ein- und Anbindung der Ortsteile an die Stadt. In der Gesamtheit erkenne er, dass die Umsetzung nicht einfach wird und somit umfassende Beratungen erforderlich seien, um ein Ergebnis zu finden.

Demnach würde eine Beschlussfassung zu den Maßnahmen in heutiger Sitzung nicht möglich sein.

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt hält das Konzept im Großen und Ganzen für gelungen, erkennt aber auch, dass die Sichtweise der ödp-Stadtratsgruppe in manchen Bereichen Differenzen

aufzeige. Die eigentliche Arbeit für Kitzingen beginne nun mit der Prioritätenliste, wobei sie sich bevorzugt für Fahrradvorhaben (mit „Grüner Welle“) ausspreche. Die Schaffung von Schutzstreifen halte sie für eine gute Alternativlösung, die in manchen Bereichen einfach umzusetzen wäre. Grundsätzlich gibt sie ihre Enttäuschung bekannt, dass laut der Prognosen die B8 durch die Nordtangente keine Entlastung aufzeige.

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm hält die Konzeption grundsätzlich für positiv. Kitzingen müsse nach vorne gehen und die relativ einfach zu realisierenden Maßnahmen (wie bspw. Schutzstreifen für Radfahrer, Parkplatz Etwashausen) umsetzen. Ebenfalls halte er prinzipiell eine Entscheidung für den Bahnhof und andere Projekte für sehr wichtig. Im Allgemeinen sollte vorrangig das Ziel angestrebt werden, Kitzingen grundsätzlich weiter zu entwickeln.

Oberbürgermeister Müller stellt abschließend klar, dass durch die Beschlussfassung keine Einzelmaßnahmen entschieden werden. Es ginge hier lediglich um die Grundlage des weiteren Handelns. Eine Prioritätensetzung unter Berücksichtigung der finanziellen Mittel sei erforderlich sowie die Einarbeitung der Maßnahmen in die mittelfristige Finanzplanung.

abgelehnt **dafür 5** **dagegen 26**

Der Stadtrat beschließt auf Antrag von Bürgermeister Christof, den Sachstand zur Kenntnis zu nehmen und in heutiger Sitzung keinen Beschluss zu fassen.

beschlossen **dafür 25** **dagegen 6**

Dem Antrag von Stadträtin Dr. Endres-Paul auf getrennte Abstimmung der Beschlussziffern wird stattgegeben.

beschlossen **dafür 25** **dagegen 6**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat beschließt die Leitlinien und Handlungsprioritäten des Verkehrsentwicklungsplanes als Grundlage des weiteren städtischen Handelns.

abgelehnt **dafür 8** **dagegen 23**

3. Das Thema Stadtbuss soll als wesentliches Ziel der innerstädtischen Mobilität weitergeführt werden. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für das Thema Stadtbuss die weiteren Schritte gem. Punkt 6.2 einzuleiten und den Stadtrat entsprechend einzubinden und zu informieren. Hierbei sind die Konversionsflächen (Innopark, conneKT) zu berücksichtigen.

beschlossen **dafür 26** **dagegen 5**

4. Der Oberbürgermeister, in Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtbetriebe GmbH, wird aufgefordert, das Thema - „Optimierung des Bewirtschaftungssystems der einzelnen Parkhäuser im Innenstadtgebiet“ - in die Gesellschafterversammlung einzubringen.

beschlossen dafür 26 dagegen 5

5. Die Verlängerung der Panzerstraße, im Bereich der ehemaligen Harvey Barracks, als potentieller Tangentenring, soll auf Grundlage der unter Punkt 6.1.2 gemachten Erläuterungen nicht weiterverfolgt werden.

beschlossen dafür 30 dagegen 1

6. Im Bereich Innopark soll in Abstimmung mit dem Grundeigentümer eine zusätzliche AST-Haltestelle eingerichtet werden. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte einzuleiten.

beschlossen dafür 22 dagegen 9

7. Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wurde mit dieser Vorlage behandelt.

gez. Müller
Für die Richtigkeit des Auszuges
Kitzingen, 24.01.2014
STADT KITZINGEN
i. A.



Schiller